

PERSÖNLICH: JOACHIM KATH

Beim Schweizer Textil- und Technologieunternehmen Schoeller Textil AG erfolgte Mitte Juli 2021 ein Führungswechsel. Geschäftsführer Siegfried Winkelbeiner tritt seinen wohlverdienten Ruhestand an und übergab nach zehnjähriger Tätigkeit das Ruder an Joachim Kath. Dieser kommt aus der Chemiebranche und ist heute unser Gesprächspartner.

Herr Kath, bitte erläutern Sie unserer Leserschaft kurz Ihren beruflichen Werdegang.

Nach dem Chemieingenieur-Studium in Karlsruhe habe ich meinen beruflichen Werdegang während 30 Jahren in der chemischen Industrie bei Ciba (-Geigy) / BASF in Basel (CH) verbracht. Stationen umfassten Engineering, Produktion, Marketing & Verkauf in verschiedenen Managementfunktionen – in einer Vielzahl von Geschäftsfeldern für sehr unterschiedliche Industrien und Anwendungsgebiete. Gute 12 Jahre dieser Tätigkeiten waren auf die Textilveredelung ausgerichtet. Meine berufliche Laufbahn war immer global ausgerichtet, mit sehr intensiven Reisezeiten in Asien und einem mehrjährigen Aufenthalt in den USA.

Die Schoeller Textil AG ist bekannt für ihre High-Tech-Textilien sowohl für den Sport-, den Freizeit- als auch für den Arbeitsschutzbereich. Woher nehmen Sie die Inspiration für derartige Entwicklungen?

Die Interessen unserer Kundschaft fordern uns und führen uns immer wieder zu neuen Lösungsansätzen. Wir orientieren uns an Technologiefeldern ausserhalb des Textils und versuchen diese bei unseren textilen Entwicklungen zu berücksichtigen.

In der Vergangenheit standen Multifunktionstextilien mit Membranen in der Kritik, weil



Joachim Kath

sie kaum recycelt werden konnten. Wie können Sie mit Ihrer Produktentwicklung diese Herausforderung bewältigen?

Ein Unternehmen kann diese Herausforderung alleine nicht bewältigen, hier muss die gesamte Industrie gemeinsam miteinander forschen, entwickeln und investieren. Eine Zielsetzung ist aber sicher, auf eine Polymerbasis für alle Komponenten in einem Textil zu fokussieren, wie z. B. Polyester.

Häufig verlangen Kunden ein genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Produkt. Wie können Sie diese Forderungen erfüllen und dabei trotzdem wirtschaftlich agieren?

Diesen Zielen gerecht zu werden, ist Anspruch und Herausforderung zugleich. Wir werden nicht jeden Wunsch und jede Anfrage erfüllen; das angefragte Projekt muss immer zu unserem

strategischen Fokus passen. Der rote Faden, der sich bei mir durch alle Aufgaben und Tätigkeiten zieht, ist Prozessorientierung, Interesse an neuen Wegen und ein Sinn für das Machbare – mit dem Ziel, Kundennutzen und -zufriedenheit zu erreichen und dabei Wertschöpfung für die Schoeller wie auch für den Kunden zu ermöglichen.

In der heutigen Zeit kommt kein Unternehmen um gelebte Nachhaltigkeit herum. Welchen Beitrag leistet die Schoeller Textil AG für den Schutz der Umwelt?

Die Schoeller Textil AG hat sich seit vielen Jahren im Bereich Nachhaltigkeit stetig weiterentwickelt. Das Ziel einer umweltverträglichen und Ressourcen schonenden Produktion ist fester Bestandteil unserer Firmenstrategie. Nur ein paar Beispiele: Bei der Herstellung unserer Produkte stellt sich Schoeller fortwährend die Frage nach ökologischer Verträglichkeit. So produziert man am Standort Schweiz bereits seit 2001 nach den strengen Richtlinien des bluesign®-Systems und wir nutzen den Higg FEM Index bei unseren Nachhaltigkeitsbemühungen. Schoeller setzt sich aus Überzeugung für den nachhaltigen Klimaschutz ein und nimmt am Programm der Energie-Agentur der Wirtschaft zur aktiven Reduktion der CO₂-Emissionen und zur Optimierung der Energie-Effizienz teil. Und auf unserem Firmendach steht



Ein High-Tech-Gewebe der Schoeller Textil AG.

eine Photovoltaik-Anlage, die Strom für unsere eigene Produktion liefert.

Können Sie uns einige Produktbeispiele nennen, bei denen recycelte und/oder biobasierte Rohstoffe Verwendung finden?

ecorepel® Bio und 3XDRIY® Bio sind biobasierte Ausrüstungstechnologien, mit welchen wir den Einsatz von Fluorchemie ersetzen. Ebenso bieten wir Gewebe und Wirkwaren mit recycelten Komponenten an, sowohl Polyester, Polyamid als auch Elastan.

Ein grosses Thema in der Textilbranche ist zurzeit die «Kreislaufwirtschaft», bei der bereits beim Design an eine spätere Wiederverwendung gedacht werden muss. Wie fliessen diese Prinzipien in Ihre Produkte ein?

Wir sind Mitbegründer eines Firmenkonsortiums, welches mit dem Kon-

zept wear2wear ein Kreislaufmodell etabliert hat und laufend weiterentwickelt. Wir sind offen für weitere Modelle, die eine Kreislaufwirtschaft befördern helfen.

Für die Entwicklung derartig komplexer Produkte sind innovative Fachkräfte erforderlich. Wo finden Sie diese und bilden Sie auch selbst Nachwuchskräfte aus?

Fachkräfte zu finden ist eine Herausforderung. Wir bilden unsere eigenen Lernenden aus und fördern unsere Mitarbeitenden mit Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Wir engagieren uns beim Verband Swiss Textiles und deren Plattform textilberufe.ch und unterstützen die STF Schweizerische Textilfachschule.

Die Schoeller Textil AG hat kürzlich zusammen mit anderen

Ostschweizer Unternehmen einen Grossauftrag von der Schweizer Armee erhalten. Wie wichtig ist für Sie diese Bestellung?

Wir freuen uns sehr über diesen Auftrag und sind geehrt, dass wir als Unternehmen mit Produktions-Standort Schweiz ein Partner der Schweizer Armee sein dürfen und dass unser Maschinenpark in Sevelen dazu beitragen kann, eine moderne, durchdachte und höchst funktionale Bekleidung herzustellen.

Wer intensiv schafft benötigt auch einen Ausgleich. Welches sind Ihre Lieblingsbeschäftigungen, um wieder Kraft zu schöpfen?

Kraft und neue Inspiration finde ich einerseits in der Natur, andererseits in der Chormusik, spezifisch «A cappella» in kleiner Formation. Als Sänger integriere ich mich in das Ganze und habe gleichwohl als individuelle Stimme einen wesentlichen Part.

Herr Kath, vielen Dank für das Gespräch! ■